



Bild: F. Fierz / pixelio.de

Liebe Leserinnen und Leser,

Ferienzeit bedeutet für die meisten Zeit zum Abschalten. Das heißt aber nicht, dass die Welt sich nicht mehr drehen würde. So debattiert der EU-Rat am 19. und 20. Juli über ein Totalverbot der drei meistgenutzten Insektizide der Stoffklasse der Neonikotinoide. Ob die Kommission ihren Antrag dafür durchbekommt, sehen wir nach den Ferien.

Dass Neonikotinoide bienenschädlich sind, ist inzwischen vielfach belegt. Doch was passiert eigentlich mit den Organismen im Boden und deren Funktionen? NeFo hat Expertinnen und Experten befragt. Fazit: Das wurde bisher so gut wie nicht erforscht. Allerdings gibt es Hinweise, dass nicht nur die Bodenlebewesen sondern sogar das Pflanzenwachstum leiden.

Außerdem hat NeFo das Pan-Europäische IPBES-Stakeholder Treffen begleitet. Was dort geschafft wurde, lesen Sie im Blog.

Aktuelle Forschungsergebnisse zur Biodiversität, Termine, Ausschreibungen, Literatur- und Medientipps stellen wir Ihnen gern auch noch für die Urlaubstage zur Verfügung.

Viel Freude beim Lesen und gute Erholung

Ihr NeFo-Team

Rubriken

[Unsere Arbeit](#)

[IPBES](#)

[Politik](#)

[Forschung](#)

[Ausschreibungen](#)

[Termine](#)

[Literaturtipps](#)

[Medien](#)

Unsere Arbeit

[NeFo-Presse](#)

Neonikotinoide im Boden: Weniger Schädlinge, weniger Ertrag?

Ab 19. debattiert der EU-Rat über ein Totalverbot der drei meistverwendeten Neonikotinoide. Grund sei die schädliche Wirkung auf Bienen. Doch während sich alle um die fleißigen Helferlein und deren Bestäuberleistung sorgen, findet ein Raum kaum Beachtung: Der Boden. Denn der größte Teil des Giftes

bleibt dort, wo sich normalerweise eine riesige Zahl von Insekten und anderen Organismen um den Nährstoffhaushalt kümmert. Und das hat Folgen. Studien weisen darauf hin, dass Neonicotinoide die Leistungen der Arten so schmälern, dass sogar der landwirtschaftliche Ertrag leidet.

[Weiterlesen](#)

[NeFo-Blog](#)

Viele Herausforderungen rund um FAIRe Forschungsdaten

Welche Eigenschaften zeichnen Forschungsdaten im Kontext von Open Science aus? Diese und andere Fragen wurden beim Workshop des AK Forschungsdaten der Leibniz-Gemeinschaft diskutiert.

[Weiterlesen](#)

[NeFo-Blog](#)

PESC-4 in Hungary – intense discussions in a charming place

Vom 12.-14. Juli haben sich 66 TeilnehmerInnen getroffen, um gemeinsam das IPBES ECA Assessment zu kommentieren. Mehr Informationen im NeFo-Blog (auf Englisch).

[Weiterlesen](#)

[Weitere NeFo-Produkte](#)



nach oben

IPBES

Externer Review für das globale IPBES-Assessment gestartet

Über einem Jahrzehnt nach der Veröffentlichung des Millennium Ecosystem Assessments wird IPBES erneut eine erste Momentaufnahme über den Zustand der globalen Biodiversität geben. Sie sind herzlich dazu eingeladen, den ersten Entwurf bis zum 15.08.2017 zu kommentieren. Dafür müssen Sie sich online registrieren.

[Deutsche IPBES-Koordinierungsstelle](#)

Bulgarien tritt als 127. Mitgliedsland dem Weltbiodiversitätsrat IPBES bei

Das IPBES-Sekretariat freut sich über den Beitritt und gibt den nationalen Ansprechpartner bekannt.

IPBES

Weiteres von IPBES



nach oben

Politik

Neuer Agrarreport: BfN-Präsidentin fordert Kehrtwende in der Agrarpolitik

Das Bundesamt für Naturschutz (BfN) zeigt in seiner umfassenden Analyse, dass sich die Situation der biologischen Vielfalt in der Agrarlandschaft deutlich verschlechtert hat. "Diese Entwicklung muss für uns alle alarmierend sein", erklärt BfN-Präsidentin Prof. Beate Jessel. "Wir brauchen deshalb dringend eine Kehrtwende in der Agrarpolitik."

BfN

EU ergänzt Liste invasiver Arten u.a. um Riesenbärenklau, Marderhund und drüsiges Springkraut

Riesenbärenklau, Marderhund und drüsiges Springkraut gelten in der EU jetzt als invasive gebietsfremde Arten, deren Verbreitung Anlass zur Sorge gibt. Insgesamt zwölf neue Tier- und Pflanzenarten hat der zuständige Ausschuss der EU-Mitgliedstaaten benannt, die in die Unionsliste aufgenommen werden, weil sie potenziell negative Auswirkungen auf die biologische Vielfalt haben können.

DNR

EU-Parlament beschließt Verbot von Pestiziden auf ökologischen Vorrangflächen

Damit schmetterten die Abgeordneten eine Resolution des Agrarausschusses vom vergangenen Monat ab, die das Pestizidverbot auf den speziell für Natur- und Umweltschutz vorgesehenen Flächen verhindern sollte. Verschiedenen Untersuchungen zufolge hätten die sogenannten Greeningflächen, auf denen

die Landwirte beispielsweise Hecken oder Blühstreifen pflanzen müssen, in ihrer jetzigen Form dies nicht leisten können.

DNR

EFSA bittet um Kommentierung ihrer Methodik zur Risikobewertung von Pestiziden

Die Europäische Behörde für Lebensmittelsicherheit EFSA hat eine öffentliche Konsultation gestartet, in der sie ihre Vorstellungen zur Methodik der wissenschaftlichen Risikobewertung für Pestizide zur Debatte stellt. Der Standpunkt stellt die methodischen Grenzen, die die Qualität dieser Studien beeinflussen, dar und liefert Vorschläge zur Verbesserung der Verlässlichkeit und zur Nutzung von epidemiologischen Daten. Kommentare können **bis zum 28.07.2017** eingereicht werden.

EFSA

Weiteres aus der Politik



nach oben

Forschung

Tierstämme bildeten sich wesentlich früher und schneller als bisher angenommen

Die frühe Evolution der Tiere verlief rasanter als gedacht: Analysen legen nahe, dass die ersten Stämme nach erdgeschichtlichen Maßstäben kurz nacheinander entstanden – und zwar schon, bevor die Erde vor etwa 700 Millionen Jahren global vereiste.

LMU München

Studie zu nachhaltiger Aquakultur: Vegetarisches Futter bei Raubfischen möglich

Fischfressende Speisefische wie der Forelle oder dem Lachs können pflanzliches Futter verdauen. Ein internationales Forschungsteam u.a. der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel (CAU) konnten nachweisen, dass sich die Bakterienzusammensetzung von Forellen an das Futtermittel – vegetarisch oder konventionell – anpassen kann.

CAU

Neobiota: Inseln und Küstenregionen am meisten gefährdet

Ein internationales Forschungsteam unter Beteiligung von Marten Winter und Carsten Meyer vom Deutschen Zentrum für integrative Biodiversitätsforschung (iDiv) und der Universität Leipzig hat eine Analyse zu den globalen Hotspots für eingebürgerte, nicht heimische Arten vorgelegt. Demnach finden sich die meisten Neobiota auf Inseln und in Küstenregionen.

iDiv

So funktioniert Grünlandbewirtschaftung ohne Artenschwund

Werden unterschiedliche Formen von Bewirtschaftungen innerhalb einer Region optimal verteilt, kann dies zu mehr Ertrag führen ohne Insektenarten zu verlieren, so eine Studie vom Lehrstuhl für Terrestrische Ökologie der Technischen Universität München. Im besten Fall finden sogar mehr Arten den für sie optimalen Lebensraum. Entscheidend ist, dass die Bewirtschaftung auf Landschaftsebene geplant wird.

TU München

In Afrikas Sahelzone könnte es plötzlich viel mehr regnen

Der Klimawandel könnte einen von Afrikas trockensten Landstrichen zu einem sehr nassen machen, indem dort recht abrupt ein Monsunsystem entsteht. Erstmals haben Wissenschaftler in Computersimulationen Belege für eine mögliche plötzliche Veränderung hin zu heftigen regionalen Regenfällen in der bislang extrem trockenen Sahelzone gefunden. Sie sehen hier einen sich selbst verstärkenden Mechanismus, der jenseits von 1,5 bis 2 Grad Celsius einsetzen kann – direkt an der im Pariser UN-Abkommen geforderten Obergrenze für den weltweiten Temperaturanstieg.

PIK Potsdam

Weiteres aus der Forschung



nach oben

Ausschreibungen

Bewerbungsfrist: 06.09 (Kolumbien) bzw. 15.09.2017 (Costa Rica)

**Wissenschaftlich-Technologische Zusammenarbeit (WTZ)
mit Kolumbien bzw. Costa Rica**

BMBF

Bewerbungsfrist: 15.10.2017

2. DFG-Nachwuchsakademie "Agrarökosystemforschung und Pflanzenproduktion"

DFG

Bewerbungsfrist: 28.08.2017

UFOPLAN: „Repräsentativumfrage zum Umweltbewusstsein und Umweltverhalten im Jahr 2018 und jugendpolitische Agenda“

Umwelt Bundesamt

Bewerbungsfrist: 14.07.2017

BfN F+E-Vorhaben „Dialogprozess zur NBS (Länderforen und Naturschutzforen) 2017-2019“

BfN

Bewerbungsfrist: 15.09.2017

Neuer Masterstudiengang „Ecosystem Services“ an der TU Dresden

TU Dresden

Bewerbungsfrist: 01.08.2017

Neuer Master: Städtisches Baum- und Waldmanagement an der HAWK in Göttingen

hawk-hhg

Weitere Ausschreibungen



nach oben

Termine

21.-25.05.2018, Sofia / Bulgarien

Summerschool Exploring Climate Change Challenges and solutions in the real world: From research to practice



19.07.2017, Berlin

Science Sips zum Thema Fischereipolitik am Museum für Naturkunde



20.-23.08.2017, Stockholm / Schweden

Resilience 2017 Conference - Resilience Frontiers for Global Sustainability



18.09.2017, Ittigen / Schweiz

Interdisziplinäres Symposium: Gene Drive – eine Technik für die Manipulation wilder Populationen



22.09.2017, Berlin

Forum Citizen Science Germany 2017



Weitere Termine



nach oben

Literaturtipps



BfN-Agrarreport 2017: "Biologische Vielfalt in der Agrarlandschaft"

Für seinen Agrar-Report hat das Bundesamt für Naturschutz die Ergebnisse aus verschiedenen Forschungsvorhaben zur Entwicklung der Natur in der Agrarlandschaft zusammengeführt. Darin wird deutlich, dass sowohl die Gemeinsame Agrarpolitik (GAP) der Europäischen Union als auch die nationale Umsetzung hinsichtlich der Erhaltung der Biodiversität im Agrarland



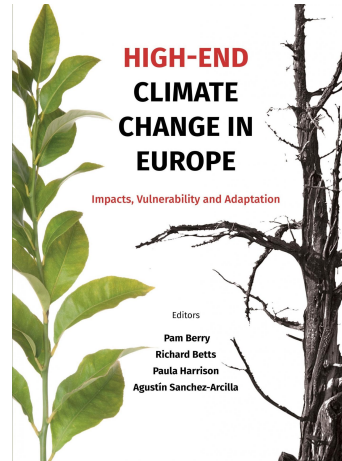
versagt haben.

BfN



Policy Booklet: High-End Climate Change in Europe - Impacts, vulnerability, adaptation

150 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler führender Institute in ganz Europa haben im Rahmen der drei EU-Projekte IMPRESSIONS, HELIX und RISES-AM- das Wissen für Schlüsselakteure im Politiksektor zu Auswirkungen eines High-End Klimawandels (über 2°C) und etwaigen Anpassungen zusammengetragen.



IMPRESSIONS



Biologische Vielfalt – unsere gemeinsame Verantwortung

Überblick des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit BMZ darüber, wie Deutschland gemeinsam mit seinen Partnern im Rahmen der Internationalen Zusammenarbeit zur Umsetzung des Übereinkommens zur biologischen Vielfalt beiträgt.

Stand: 15. November 2016 (85 Seiten)



Biologische Vielfalt – unsere gemeinsame Verantwortung

Die deutsche internationale Zusammenarbeit zur Umsetzung der Biodiversitätskonvention für eine nachhaltige Entwicklung

BMZ

Weitere Literaturtipps



nach oben

Medien



Die Welt, 30.05.2017



Wassereinbruch in der internationalen Saatgutbank auf Spitzbergen



Spektrum, 29.05.2017



Europas letzter Urwald (Bialowieza) stirbt

Weitere Termine



nach oben

Unsere Förderer

Netzwerk-Forum zur Biodiversitätsforschung Deutschland ist ein Projekt zur inter- und transdisziplinären Vernetzung und Sichtbarmachung der Biodiversitätsforschung in Deutschland über Institutionsgrenzen hinweg. Es wird gefördert durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung BMBF und maßgeblich durchgeführt vom Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung Leipzig – UFZ sowie dem Museum für Naturkunde - Leibniz-Institut für Evolutions- und Biodiversitätsforschung Berlin.

Unsere tagesaktuelle Auswahl von Pressemitteilungen aus Biodiversitätsforschung und -politik finden Sie auf unter www.biodiversity.de und auf twitter.com/Ne_Fo.

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

museum für
naturkunde
berlin



HELMHOLTZ
ZENTRUM FÜR
UMWELTFORSCHUNG
UFZ



DLR Projektträger

KONTAKT

NeFo-Team (Sebastian Tilch)
c/o Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung – UFZ
Department Naturschutzforschung
Tel. 0341/235-1062
Email: info@biodiversity.de

[Impressum](#)
[Datenschutz](#)
[Abmelden](#)

